Dienstag

den 12. Jänner

1836.

Amtliche Verlautbarungen.

Z. 24. (2)

Nr. 133³¹ Z. M.

Concurs - Kundmachung.

Zur provisorischen Wiederbesetzung der concurrenden Amtschreiberstelle bei dem k. k. Gränzzollamte Prosecco, womit ein Gehalt jährlicher Dreihundert Gulden, dann ein Quartiergeld jährlicher 50 fl., und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage verbunden ist, wird der Concurs hies mit eröffnet, und die Competenz - Frist bis 2. Februar d. J. festgesetzt. — Diejenigen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Triest zu überreichen, und darin sich über ihren Stand, das Lebensalter, die wissenschaftliche Vorbildung, insbesondere über die Kenntniß der italienischen Sprache, über die im Cassé-Rechnungs- und Untersuchungs-, dann Gefällen-Manipulations-Fache erworbenen Kenntnisse, dann über die Fähigkeit zur vorschristmäßigen Leistung einer dem jährlichen Besoldungsbetrage gleichkommenden Caution gehörig auszuweisen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung Laibach am 2. Jänner 1836.

Z. 25. (2)

Nr. 14¹¹ Z. M.

Concurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. Commerzial-Zollamte Ortschaftina, ist in Folge herabgelangten hohen Hofkammer-Decretes vom 23. December 1835, Zahl 55988/4766, die Stelle eines Amtschreibers mit dem Jahresgehalte von 300 fl., und dem Quartiergelde von 30 fl., provisorisch zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben sich über ihre bisherige Dienstleistung, ihre tadelfreie Moralität, über die Kenntniß der Zoll-Manipulation und des Rechnungswesens; ferner über die Kenntniß der italienischen und der krainischen oder einer andern slavischen Sprache auszuweisen, und ihre Gesuche, in welchen besonders zu bemerken ist, ob und in welchem Grade der Bittsteller mit einem oder dem andern Beamten des gedachten Commerzial-Zoll-

amtes verwandt oder verschwägert ist, im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 5. Februar 1836 bei der k. k. Bezirks-Verwaltung zu Triest einzureichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung Laibach am 3. Jänner 1836.

Z. 11. (2)

Licitations - Ankündigung.

Das k. k. Marine-Ober-Commando macht allgemein bekannt, daß am 22. Hornung 1836 Vormittags um 11 Uhr, in dem Saale über dem Haus-Thor der k. k. Arsenal, die Unternehmung der Land- und Fluß-Transporte, der in den Jahren 1836, 1837 und 1838, in den Waldungen zwischen den Flüssen Etsch und Isontza, zu fällenden Eichenstämme versteigert werden wird.

Der Transport beginnt gleich bei der ersten Holzfällung in den betreffenden Waldgegenden, und endiget mit der Ubergabe der Hölzer im k. k. Arsenal.

Der Transport-Preis wird nach dem Wiener Cubik-Fuß festgesetzt, und nach denen im Arsenal entfallenden Messungs-Resultaten bezahlt werden.

Die Concurrenten müssen vor der Versteigerung ein Reugeld von 4000 fl. erlegen, welche rücksichtlich der Ersteuer der Unternehmung Solengo in den Marine-Zollamt liegen bleiben werden, bis er die contracte Caution von 12000 fl. entweder im Baaren oder in Staatspapieren zu dem Förssecourse, mit Beobachtung der bestehenden Vorschriften, geleistet haben wird.

Die Bedingungen der Unternehmung sind in der bei den hierländigen löbl. k. k. Kreisämtern, und bei dem k. k. Militär-Commando in Laibach ersichtlichen Licitations-Anzeige, Seite 2344, vom 18. November 1835 detaillirt enthalten.

Venedig am 18. December 1835.

Der Ober-Commandant der k. k. Marine:
Hamilcar Marquis Paulucci,
Vice-Admiral.

Der Oberverwalter und de. Arsenal-Referent:
Johann Franz Edler v. Zanetti.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 26. (2)

Nr. 4300.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Mathias Korren von Planina, die executive Feilbietung der, seiner Schuldner Thomas Obbouth von Kirchdorf gehörigen, der Herrschaft Voitsch sub Rect. Nr. 54 diensibaren, gerichtlich auf 1001 fl. 40 kr. geschätzten 1/3 Hube in Kirchdorf, und des auf 51 fl. 20 kr. gerichtlich geschätzten beweglichen Vermögens, wegen schuldigen 291 fl. 8 kr. c. s. c., bewilliget, und dazu der 11. Februar, der 12. März und der 13. April 1836, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die zu veräußernden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung hintangegeben werden.

Das Schätzungs-Protocoll, die Vicitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können bei diesem Bezirksgerichte eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 28. December 1835.

Z. 6. (2)

Nr. 4116.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Paul Stampfel von Staljern, in die executive Feilbietung der, dem Georg und der Lena Schleimer von Windischdorf gehörigen, bereits auf 450 fl. gerichtlich geschätzten Hube Nr. 39 in Windischdorf, wegen an Erstern schuldigen 115 fl. M. M. c. s. c., gewilliget, und die Tagsatzungen zur Vornahme derselben auf den 21. Jänner, 20. Februar und 21. März 1836, jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besatze angeordnet worden, daß wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Versteigerungstagsatzung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen und das Schätzungs-Protocoll können in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 12. December 1835.

Z. 5. (2)

ad Nr. 4236.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Andreas Ratschitsch von Gottschee, Curator der Bartelmä Kovatschischen Erben in Turke, in die executive Feilbietung der, auf der Realität des Anton und Urban Stampfel von Loshje, Haus-Nr. 1, zu Gunsten des Joseph Kovatsch von Loshje, mittelst Schuldschein vom 12. Juli 1835 intabulirten Forderung pr. 210 fl., wegen aus dem Urtheile vom 24. December 1833, und Erledigung vom 4. April 1834, schuldigen

92 fl. 46 kr. M. M. c. s. c., gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagsatzungen auf den 21. December l. J., 21. Jänner und 24. Februar l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besatze bestimmt, daß wenn diese Forderung bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Kennwert pr. 210 fl. an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Vicitationsbedingungen können täglich in der hierortigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 20. October 1835.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird die zweite auf den 21. Jänner 1836 bestimmt.

Z. 17. (2)

ad Nr. 2805, 1806 et 2807.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird dem unbekanntem ursprünglichen Eigenthümer des Ackers mit Reben, und der Wiese mit Gestrüpp, alles Valishzhe genannt, dann des Weingartens und Dedniß Strasha, endlich des Weingartens Dedniß Jama genannt, und dessen unbekanntem Erben hiemit erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Joseph Vouk von Ersell, die Klagen auf Anerkennung des Eigenthumsrechtes auf die genannten Grundstücke, durch Ersizung überreicht, worüber die Verhandlungstagsatzung auf den 26. Februar 1836, Vormittags um 9 Uhr bestimmt wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so ist zu ihrer Vertbeidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten Herr Mathias Dollenz von Wippach als Curator bestellt worden, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichts-Ordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestehenden Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter erwählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlich ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich die aus ihrer Versäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Wippach am 30. Novemb. 1835.

Z. 1806. (3)

Nr. 2390.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Mäntendorf wird hiemit dem unbekannt wo befindlichen Matthäus Kerberger, und dessen gleichfalls unbekanntem Erben bekannt gegeben: Es habe wider sie Anton Luschar von Topolle, sub praes. 21. November 1835, Nr. 2390, die Klage auf Anerkennung des Eigenthums der zu Topolle Z. 7 liegenden, der Herrschaft Freudenthal sub.

Urb. Nr. 267 zinsbaren 22 1/2 Kr. Hube angebracht, und es seye ihnen zur Vertheidigung ihrer allfälligen Rechte der Herr Hof- und Gerichtsadvocat Dr. Math. Burger von Laibach als Curator ad actum aufgestellt worden, mit welchem diese Rechtsache bei der auf den 8. April 1836, Vormittags um 9 Uhr hieramts angeordneten Verhandlungstagung, falls sie nicht selbst oder durch einen andern gehörig Bevollmächtigten einschreiten würden, auf ihre Gefahr und Kosten der Ordnung nach ausgetragen werden wird.

Bezirksgericht Münkendorf den 22. November 1835.

3. 4. (3)

Nr. 366g.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Anlangen des Andreas Ratschitsch von Gottschee, Bevollmächtigter des Paul Gladitsch von Niedertiefenbach, in die executive Feilbietung der, dem Andreas Underkuhl von Presul Haus-Nr. 2, dormal in Mattolitz in Böhmen zu Presul, Haus-Nr. 2, gehöriger Realität, wegen schuldigen 200 fl. M. M. c. s. c., gewilligt, und zu deren Vernahme die Tagungen auf den 23. December l. J., 21. Jänner und 24. Februar l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beilage bestimmt worden, daß wenn diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter demselben hint-angegeben werden würde.

Das dießfällige Schätzungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse können täglich in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 10. November 1835.

Anmerkung. Nachdem zur ersten Feilbietungstagung kein Kauflustiger erschienen ist, so wird selbe auf den 21. Jänner 1836 bestimmt.

3. 16. (2)

Von der Direction der hiesigen bürgerl. Schießstätte wird das hochgeehrte Publicum Laibachs in Kenntniß gesetzt, daß sie im Laufe dieses Carnevals drei Bälle im Schießstatts Saale, gegen Subscription a 40 Kr., und zwar: am 18. und 25. Jänner, und 8. Februar geben wird.

Eintritts-Billette gegen obbenannten Baar-erlag sind vom 11. Jänner angefangen, täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags in der Buchhandlung des Hrn. H. W. Kohn am Plage, zur gefälligen Abnahme bereit.

Auch im Schießstatts Gebäude selbst können täglich von 3 Uhr Nachmittags und am Abende des Balles bis 9 Uhr Billette gelöst

werden; jedoch werden die P. T. Herren Abnehmer gefälligst ersucht, solche nicht beim Eintreten selbst, sondern zu ebener Erde, zweite Thüre rechts, lösen zu wollen.

Das Orchester wird von der beliebten Harmonie des vaterländischen Regiments besetzt, und von der Direction mit hinlänglichen ganz neuen Tänzen von Strauß und Lanner versehen werden.

Für gute Beleuchtung, Bedienung und Weine wird bestens gesorgt werden.

Laibach am 5. Jänner 1836.

3. 22. (2)

A n z e i g e.

Vorzüglichst gute 1834er Ausbruchweine, als: Oedenburger Ruster und Menescher, so wie auch ungarischen Champagner, welcher in der Güte dem französischen ganz gleich gestellt werden kann, sind nebst allen andern Specerey- et Material-Waaren zu billigsten Preisen in der Handlung des Unterzeichneten, in der Gradtscha-Vorstadt an der Triester-Straße, Haus-Nr. 41, zu haben.

L. W. Gotsmuth.

Die Niederlage des **C. F. Schmidt'schen** k. k. privil. Wiener Tintenpulvers ist für Laibach in der **Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr'schen** Buchhandlung.

G e b r a u c h
des privilegirten
Tintenpulvers.

Zu einem ganzen Packete, welches 2 Pfund Wiener Gewicht enthält: 1 Maß Essig, 8 Maß siedendes Fluß-, besonders Regenwasser, damit läßt man es einige Tage im Sommer an der Sonne, im Winter am warmen Ofen stehen, wo dann die Tinte zum Gebrauche fertig ist; ist dann dieselbe verbraucht, so folgt der zweite Aufguß mit 1 1/2 Maß Essig, 3 1/2 Maß Wasser, und nach obiger Art damit verfahren; das dritte Mal mit 1/4 Maß Essig, 1 1/2 Maß Wasser, und wieder ein Paar Tage damit stehen lassen. So kann man das Pulver auch in kleineren Quantitäten ansetzen, wenn man das Verhältnis annimmt, und liefert eine Tinte, deren Vorzüglichkeit, Güte, Dauer und besondere Wohlfeilheit jede bisher fabricirte übertrifft, und welche noch den Vortheil gewährt, daß sie im Stehen nicht dick wird, und keinem Schimmel unterworfen ist, je älter, je schwarzer

zer wird, und nicht durchschlägt; daher selbes durch so viele hundert Behörden durch schriftliche Belege vorzüglich anerkannt worden.

Das ganze Packet dieses Tintenpulvers kostet 2 fl. 10 kr. C. M. nach dem 20 Gulden Fuße.

Z. 8. (2)

So eben wurde im Drucke vollendet, und ist in der Jg. M. Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung in Laibach zu haben:

Die

Landwirthschaft

in den

Provinzen Niederösterreich, Oberösterreich mit Salzburg, Steyermark, Illyrien, Tyrol, Böhmen, Mähren, Schlesien und Galizien,
in ihrer gesetzlichen Verfassung dargestellt

von

F. J. Schopf,

Justiziar und Güter-Inspector, auch Mitglied mehrerer landwirthschaftlichen Vereine.
1835. 3 Theile 76 Bogen, auf Druckpapier 6 fl. 54 kr., auf Schreibpapier 9 fl. und auf Belinpapier 12 fl. Doch dauert dieser Preis nur bis Ende März 1836.

In unzähligen sich einander drängenden Schriften wird gelehrt, wie man überhaupt die Landwirthschaft betreiben solle. Wenn nun auch das vorliegende Werk unter diesem einfachen Titel erschienen, so hat es doch eine ganz andere Tendenz zum Gegenstande. Es erörtert die Verfassung der landwirthschaftlichen Realitäten, und die Vorschriften, wie Ackerbau, Viehzucht in gesetzlicher Hinsicht betrieben werden sollen. Anerkannt wurde bereits dessen allgemeine Brauchbarkeit, nicht nur für den Staats- und Privatbeamten, sondern auch für Güterbesitzer, Landwirthe, selbst Seelsorger. Dem Beamten gewährt diese Darstellung ein Bild der Verfassung in den oben erwähnten Provinzen, wie es Gesetz und Gewohnheit vorschreibt. Sie ist ihm ein Hilfsbuch, das den größten Theil seines Berufes umfaßt, ihm auch den in den einzelnen Ländern bestehenden Unterschied erkennen läßt. Der Güterbesitzer findet hierin, in wie fern er in ein oder der andern Provinz zum Ankaufe von Besitzungen geeignet ist, wie er kaufen, pachten und verpachten, überhaupt sich sichern könne. Er findet alle Rechte und Verpflichtungen der landwirthschaftlichen Besitzungen, wie Grundherlichkeit, Patrimonial- Gerichtsbarkeit, Roboth, Zehent u. s. w., auch Steuern, Domesticalgaben, und andere Verpflichtungen aufgeführt, so wie das Verhältniß zu seinen Beamten erörtert. Der Dominicalgrundbesitzer erhält Belehrung über seine Schuldigkeiten zum Staate, zu den öffentlichen Anstalten, zum Grundherrn und zur Gemeinde. Auch der Rusticalist, dessen Verhältniß sorgfältig entwickelt ist. Für den Landwirth sind alle Vorschriften über Ackerbau und Viehzucht, Obst- und Weinbau u. s. w. aufgenommen. Vollständig wurde der Unglücksfälle, die ein und den andern Zweig betreffen, und der gesetzlichen Mittel zur Unterstützung erwähnt. So findet man hierin die verschiedenen Arten von Viehkrankheiten behandelt, und es wird keine der neuen, in den einzelnen Provinzen erschienenen Thierseuche Lehren vermisst.

Diese Darstellung enthält aber auch noch alle öconomischen Bildungsanstalten in ihrer besondern Verfassung, und die Bedingungen, welche in den verschiedenen Ländern zum Antritte einer Privatbeamten- Bedienstung erfordert werden. Und schließlich enthält sie die Geschichte der Gesetzgebung in Beziehung auf die Landwirthschaft, wie diese allmählig zu ihrer Vollkommenheit gelangte.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 9. Jänner. Hr. Friedrich Petras, Handelsreisender, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Krasai, Ungarischer Edelmann, von Triest nach Wien.

Den 10. Hr. Rudolph Desterlein, Handelsagent, von Villach. — Hr. Theodor Kotschy, Naturforscher, von Wien nach Triest. — Frau Josepha Gräfinn v. Neuperger, k. k. Wittwe-Frau, von Triest nach Prag. — Hr. Jenz, Königl. bayerischer Lieutenant, von Navarin nach München.

Getreid = Durchschnitts = Preise

in Laibach am 9. Jänner 1836.

Marktpreise.

Ein Wien. Megen Weizen . . .	3 fl.	7 ³ / ₄ fr.
— — Futuruz . . .	—	—
— — Halbfrucht . . .	—	—
— — Korn . . .	2	1 ³ / ₄ "
— — Gerste . . .	1	54 "
— — Hirse . . .	1	35 ³ / ₄ "
— — Heiden . . .	1	35 "
— — Hafer . . .	1	9 "

Cours vom 7. Jänner 1836.

Mittelpreis

Staatsschuldverschreibungen zu 5 v. H. (in G.M.)	101	15	16
detto detto zu 4 v. H. (in G.M.)	99	29	32
detto detto zu 3 v. H. (in G.M.)	75	13	16
detto detto zu 2 v. H. (in G.M.)	25	5	4

Verloste Obligation., Hoffam.	zu 5 v. H.	in	—
mer. Obligation. d. Zwangs.	zu 4 1/2 v. H.	G.M.	—
Darlehens in Krain u. Aera.	zu 4 v. H.	99	5
rial. Obligat. der Stände v.	zu 5 1/2 v. H.	—	—
Triest			

Darl. mit Verlos. v. J. 1820 für 100 fl. (in G.M.)	218
detto detto v. J. 1821 für 100 fl. (in G.M.)	140
detto detto v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)	593

Wien. Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 v. H. (in G.M.)	66	12
(Aerarial) (Domesl.) (G.M.)		

Obligationen der Stände			
v. Österreich unter und	zu 3 v. H.	—	—
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 v. H.	66	1
men, Mähren, Schle-	zu 2 1/2 v. H.	—	—
sien, Steyermark, Kärn-	zu 2 v. H.	55	46
ten, Krain und Görz	zu 1 5/4 v. H.	—	—

Bank-Aktion pr. Stück 1588 1/2 in G.M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 5. Jänner 1836:

65. 1. 27. 38. 49.

Die nächste Ziehung wird am 16. Jänner 1836 in Triest gehalten werden.

1836.

Beschluß der wohlthätigen Neujahrs-Gratulanten.

850 } Herr Mathias Dolenz, Guts-Inhaber zu	857 } Herr Joh. Cv. Perko, k. k. Steuereinn. in Idria.
851 } Koffenegg.	858 } " Dr. Vincenz Erschen, k. k. Kreisarzt in
852 } Anton Jäger, k. k. Gefällen-Wach- u. In-	Neustadt, mit Gemahlinn.
853 } spector zu Loitsch.	859 } " Joseph Supan, Hörer des dritten medici-
854 } " Raimund v. Rus, sammt Wittinn.	nischen Jahrganges an der k. k. Univer-
855 } " Martin Ivanetich, N. - L.	sität in Wien.
856 } " Ignaz Curter v. Breinlstein, k. k. Berg-	860 } " Carl Adv. Raab, k. k. Kreiscommissär, f.
	Frau und Familie in Mlagenfurt.
	861 } " Ignaz Kiffowitz, k. k. Cameral-Verwalter
	in Sittich, sammt Frau und Kindern.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 30. (1) Nr. 29564.

Verlautbarung,

es sind nachstehende Studentenstipendien in Erledigung gekommen, und zwar: 1) Die vom Jacob Löschnigg, gewesenen Pfarrvikar zu Slobasnik-errichtete Studentenstiftung, dermal im jährlichen Ertrage von 10 fl. 24 kr. C. M. Zum Genusse dieses Stipendiums sind berufen, zuvörderst Schüler, welche mit dem besagten Stifter ver-

wandt sind, in deren Abgang aber diejenigen Schüler, welche der Gemeinde Söbelsdorf, und in deren Ermanglung solche Schüler, welche der Pfarrgemeinde Eberndorf, dann jene, welche den Pfarrgemeinden Slobasnik, Sittersdorf, St. Kanjian, St. Michael bei Schönstein, St. Stephan unter Feuerberg, St. Veit, Stein, Gallizien, Perling oder Guttenslein, in Ermanglung solcher Schüler diejenigen, welche den benachbarten Ortschaften angehören, und der windischen Sprache

kündig, und endlich überhaupt nur jene Schüler, welche Kärntner sind. Der Genuß dieses Stipendiums ist auf keine Gattung der öffentlichen Unterrichts-Anstalten beschränkt. Das Präsentationsrecht gebührt gegenwärtig dem Herrn Joseph Rohrmeister, Pfarrer zu Glosbasniz. — 2) Das von Joseph Wallner, resignirten Pfarrer zu Puscharniz errichtete Studentenstipendium, dermal im jährlichen Ertrage von 14 fl. 30 E. M. Dasselbe kann bis zur Vollendung der theologischen Studien genossen werden. Das Präsentationsrecht gebührt der Bezirksobrigkeit gemeinschaftlich mit dem Dekane zu Umünd. — Diejenigen Schüler, welche einen der besagten Stiftingsplätze zu erhalten wünschen, haben ihre diesfälligen Gesuche bis Ende Jänner 1836 bei diesem Gubernium einzureichen, und mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken- oder Impfungszeugnisse, den Schulzeugnissen von beiden Semestern 1835, und endlich beziehungsweise mit einem legalisirten Stammbaume zu belegen. — Laibach am 18. December 1835.

Johann Ritter v. Znaimwerth,
k. k. Gubernial-Secretär.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 36. (1)

Excitations-Ankündigung.

Den 23. dieses Monats Vormittags um 9 Uhr, wird in dem hiesigen k. k. Militär-Verpflugs-Magazine eine Quantität Kornkleben im öffentlichen Excitationswege gegen gleich baare Bezahlung hintangegeben werden. — Wozu sämtliche Kaufstücker (mit Ausnahme der Müller und Bäcker) zur zahlreichen Erscheinung hiemit eingeladen werden. — Laibach den 11. Jänner 1836.

Z. 28. (1)

Verlautbarung.

Nr. 6.

Von dem kais. königl. Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge der Verordnung der hochlöblichen kais. königl. Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 10. October v. J., Nr. 16738/1690 D., die Herstellung mehrerer Baugebreden in dem staatsherrschaftlichen Schloßgebäude zu Adelsberg, in dem buchhalterisch adjustirten Betrage pr. 888 fl. 35 fr., bewilliget worden. — Indem diese Baugebreden mit dem Eintritte der nächst bevorstehenden Bauzeit im Wege der Minuendo-Excitas

tion herzustellen sind, so wird den Baulustigen Unternehmern weiters eröffnet, daß am 30. Jänner l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der herrschaftlichen Amtskanzlei die vorgeschriebene Excitation werde abgehalten werden. — Die Baudevissen und Excitationsbedingungen können im Amte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Verwaltungsamte der Staatsherrschaft Adelsberg am 8. Jänner 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 34. (1)

ad J. Nr. 1640.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über das Ansuchen der k. k. Staatsherrschaft Sittich, in die executive Versteigerung des, dem Jacob Favorniz von Irzdorf gehörigen, auf 199 fl. 55 fr. M. M. gerichtlich geschätzten Fahrnisse, wegen rückständigen Urbarialgaben pr. 259 fl. 58 3/4 fr. c. s. c., gemilligt, zu diesem Ende drei Termine, als 29. Jänner, 13. und 27. Februar 1836, jederzeit früh 10 Uhr, in Loco Irzdorf mit dem Zufage angeordnet, falls bei der ersten oder zweiten Theilnehmung ein oder der andere Gegenstand nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten und letzten auch unter demselben feilgebothen werde.

Die Kaufstücker werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Anbange in Kenntniß gesetzt, daß jeder Gegenstand sogleich bezahlt werden müsse. Bezirksgericht Weixelberg am 20. December 1835.

Z. 29.

Minuendo-Verhandlung.

Nr. 2348/3.

Zur Herstellung der durch die am 23. April 1835 erfolgte Feuersbrunst nothwendig gewordenen Baulichkeiten an der Stadtpfarrkirche zu Radmannsdorf, wobei die diesfälligen Meisterschaften auf 1839 fl. 26 fr., und die Materialien auf 1056 fl. 37 fr. veranschlagt und adjustirt worden sind, wird in Folge hohen Gubernial-Decrets vom 12. December v. J., Z. 28158, und löbl. kreisämtlichen Intimats vom 17. December 1835, Z. 16525, am 20. l. M. früh um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei eine Minuendo-Excitation abgehalten, wozu die Baulustigen zu erscheinen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die diesfälligen Excitationsbedingungen und Baudevissen alhier zu Jedermanns-Einsicht erliegen.

Vereinte Bezirksobrigkeit Radmannsdorf am 2. Jänner 1836.

Z. 31. (1)

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Miza Kerschhahnig von Ba-

kouverch, in die executive Veräußerung der, der Maruscha Kalkan von Pölland gehörigen, daselbst unter Haus-Nr. 5 liegenden, der Staatsherrschaft Laf sub Urb. Nr. 889 dienstbaren Untersaßey sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzwerthe pr. 350 fl. obschuldigen 19 fl. 9 kr., durch öffentliche Versteigerung gewilligt, und zu deren Vornahme der 26. Jänner, 26. Februar und der 26. März 1836, jedesmahl früh um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze, daß dieselbe bei der ersten oder zweiten Feilbietungstagsfahung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird, festgesetzt worden.

Dessen die Kaufsustigen mit dem Beisatze verständiget werden, daß sie das diebställige Schät-

zungsprotocoll und die Vicitationsbedingnisse hieramts täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laf am 12. December 1835.

3. 1. (2)

Großes Gewölbe

und eine Wohnung von drei Zimmern ist in der Stadt Nr. 23 für Georgi zu vermietthen, und Näheres in der Liqueurhandlung daselbst zu erfragen.

3. 1772. (4)

Lose mit Compagnie = Spiel.

Der Gefertigte empfiehlt dem verehrungswürdigen Publico seine große Auswahl von **Tivoli-Lotterie-Losen à 5 fl. C. M.** pr. Stück, die in jeder beliebigen Los-Nummer vorrätzig sind, und sich besonders dadurch auszeichnen, daß jedes einzelne, für sich ganze Los, separat in einem großen Gesellschaftsspiele auf 100 andere Lose (wobei Prämien-Lose) interessirt ist, sonach, obschon ordinär schwarz, doch einen sichern Gewinn machen muß. — Oder es wird, wenn der P. T. Käufer eines Loses es vorziehen sollte, der 5^{te} Antheil eines Freilosens zugesichert, somit auf diese Art auch wieder jedes bei Unterzeichnetem gekaufte Los gewinnen muß.

Ferner sind eben da

Lose von der neuest erschienenen Lotterie des Herrn Franz Hueber

auf sechs Realitäten

zu haben, so wie

Compagnie = Spiel = Actien à 20 Kr.

auf 10 Lose mit 2 Freilosens vom Tivoli, und 10 Lose mit 2 Freilosens von obiger neuen Lotterie, somit 24 Lose von 2 Lotterien.

Noch mehr andere Sorten Gesellschaftsspiele sind eröffnet, z. B. auf 100 Lose vom Tivoli, auf 6 oder 12 vom detto, auf 12 gemischte vom Tivoli & 6 Realitäten etc. etc.

Spiel-Pläne werden gratis vertheilt.

Laiabach den 21. December 1835.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann.

3. 32.

Bei allen Buch- und Kunsthandlungen, so wie bei allen Postzeitungs-Expeditionen und Poststationen wird pränumerirt auf die

Allgemeine Bauzeitung,

redigirt und herausgegeben von Ludwig Förster, Architect in Wien. — Der Plan dieser Zeitschrift, wovon die erste Nummer am 2. Jänner ausgegeben wird, liegt der heutigen Zeit-

tung bei, und Probehefte sind in allen Buch- und Kunsthandlungen einzusehen. Pränumerations für die Auflage auf gewöhnliches Druckpapier ganzjährig 16 fl. C. M., halbjährig 8 fl. 30 kr. C. M. und vierteljährig 4 fl. 30 kr. C. M. Für die Auflage auf schönes Velinpapier ganzjährig 20 fl. C. M.; für die Prachtausgabe ganzjährig 30 fl. C. M. Auf dem Postwege wird mit Ausschluß der Expe-

ditionsgebühr ganz- oder halbjährig für den Jahrgang der Auflage auf gewöhnliches Druckpapier mit 36 fl. 16 kr. E. M., auf Velinpapier ganzjährig mit 21 fl., und für die Prachtausgabe ganzjährig mit 32 fl. E. M. pränumerirt.

Zu Aufträgen auf die Bauzeitung empfiehlt sich die **Leop. Paternoll'sche** Buch-, Kunst-, Musikalien-, Schreib-, Zeichen- und Materialien-Handlung in Laibach, wo auch so eben die zweite Auflage der lithogr. Ansicht von Laibach auf colorirtem und weißem Briefpapier in 4. und 8. mit und ohne Goldschnitt, zu den billigen Preisen von 3 bis 6 kr., erschienen ist. Allda sind fortan vorrätzig Landkarten und Atlasse, Zeichenbücher, Schulstudien und Vorlegeblätter, sowohl für Anfänger als geübtere Zeichner, Mahlerleinwand, Oehl- und Malmittel, Mohn- und Leinöhl in Flaschen für Mahler, so wie gute Haar- und Fischpinseln, Pinselstiele, Tusch, Farben, Patentsiegeln, Bleifedern, Siegellack, Federstiele, Stahlschreibfedern, Notenzettel, Schreibheften und Notenzettel, Vorschriften, Bilderbücher, Ju-

gend- und Gesellschaftsspiele, Visitenkarten, Billeter, Almanache, Taschenbücher und Kalender für 1836, Kunstapparate mit oder ohne Glasmahlerey, auch gepresste Kunstlederbrieftaschen, wohlriechender Zimmerrauch, wohlr. Wasser, Zündschwamm, Rauchtabakwasser, Fleckreinigungswasser, rothe, gelbe, grüne, blaue und Goldtinte, Tintenpulver, color. Stichtmuster, Seilingmuster, Darm- und überponnene Saiten, so wie eine große Auswahl von guten in- und ausländischen Musikalien, besonders Tanzmusik von Strauß, Lanner, Latschky und Morelli, welche stets mit den neuen Erscheinungen von Woche zu Woche vermehrt wird. Obige Buchhandlung ist stets mit den besten hier gesuchten Werken, Sprachlehren, Wörterbüchern, dann griech. und lat. Classikern versehen, nicht minder mit allen erlaubten aus- und inländischen Novas; auch übernimmt und besorgt selbe jeden genauen schriftlichen Auftrag im modernen oder Antiquar-, Buch-, Kunst- und Musikalienhandel, so wie jede Pränumeration und Subscription des In- und alle erlaubten des Aus-

In der
Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'schen Buchhandlung
 in Laibach ist zu haben:

Z u r e n d e ' s
M ä h r i s c h e r W a n d e r e r.
 Geschäfts- und Unterhaltungsbuch

für alle
 Provinzen des österreichischen Kaiserstaates.
Jahrgang 1836.
 4. geb. 2 fl. 12 kr.

Allgemeiner Kalender
 für die

K a t h o l i s c h e G e i s t l i c h k e i t
 a u f d a s J a h r 1 8 3 6.

Ein Jahrbuch für kirchliche Statistik und Topographie, Kirchengeschichte, kirchliche Biographie, Liturgie, Kunst- und Gesehkunde, Bibelstudium und biblische Archäologie, Homiletik, Kirchengeschichte, Schul- und Erziehungswesen.

Herausgegeben

von
Dr. G. P. Schreiner.
 4. Gräß. geb. 1 fl. 48 kr.